



Lausitzer WASSER ZEITUNG



Beachtliche Verbands-Bilanz

Die gute Entwicklung Ihres Ver- und Entsorgers ist nicht selbstverständlich



Es läuft rund für den WAV Elsterwerda und seine Kunden: Die Grafik zeigt die Bilanzzahlen im Sechs-Jahresvergleich und die positive Tendenz.

Klappern gehört bekanntlich zum Handwerk. Und weil der WAV Elsterwerda ein kommunales Unternehmen ist, kann gar nicht oft genug betont werden, welche Bedeutung das für Sie als Kunden hat.

Denn manchmal geht dieses hohe Gut im täglichen Lebens-Wahnsinn unter. Oder ist Ihnen jederzeit bewusst,

dass es eine Rund-um-die-Uhr-Trinkwasserversorgung in guter und stets überwachter Qualität sowie eine Abwasserbeseitigung nach hohen Umweltstandards wie in Deutschland kaum ein zweites Mal auf der Welt gibt? Wohlgerne in öffentlicher Verantwortung, während anderswo mit Wasser privat viel Geld verdient wird. Gewinne jedoch darf eine Körperschaft des öf-

fentlichen Rechts wie der WAVE nicht machen. Gibt es ein Mehr oder Weniger an Kosten, wirkt sich das bei der Kalkulation alle zwei Jahre auf die Gebühren für die Kunden aus. Sämtliche Anlagen müssen gepflegt oder erneuert werden. Immer unter Berücksichtigung der Pflicht zur langfristigen Sicherstellung von Ver- und Entsorgung. Über Investitionen, Führungspersonal und damit auch über die

Preise bzw. Gebühren entscheiden die gewählten Vertreter der Städte und Gemeinden in den Verbandsversammlungen. Soweit die Theorie.

Und die Praxis? Hier hat sich Ihr WAVE aus den Turbulenzen der Anfangsjahre herauskämpfen können und ist nun solide aufgestellt – was nicht nur die Umsatz- und Absatzentwicklungen im Jahr 2015 beweisen. *Fortsetzung Seite 4*

EDITORIAL

Bewährtes fortsetzen, Neues gestalten



Foto: SPREE-PR/Krickau

Verehrte Leserinnen und Leser, als Bürgermeister der Gemeinde Röderland gehöre ich seit Dezember 2011 der Verbandsversammlung des WAV Elsterwerda an. Bekanntermaßen ging deren langjähriger Vorsitzender Manfred Drews zum Jahresende in den Ruhestand. Dass mich das Gremium mehrheitlich zum Amtsnachfolger gewählt hat, ist eine große Ehre und spannende Herausforderung gleichermaßen. Denn der Verband hat mit seinen Entscheidungen in den letzten Jahren die Auswirkungen auf Umwelt und Lebensqualität in unserer Region entscheidend mitbestimmt. Die insgesamt positive Entwicklung ist den Bilanzkennzahlen im nebenstehenden Artikel zu entnehmen. Diesen bewährten Weg werden wir unter meinem Vorsitz mit Sach- und Fachkenntnis gemeinsam weitergehen und so die Zukunft der Wasser- und Abwasserentsorgung gestalten. Dafür brauchen wir Fachkräfte, die diesen Aufgaben und Anforderungen gewachsen sind. Zum Stichwort Ausbildung erfahren Sie mehr auf Seite 8. Auf gute Zusammenarbeit im Sinne unserer Kunden!

Ihr Markus Terne,
Vorsitzender der WAVE-Verbandsversammlung

WASSEROLYMPIADE

Wer holt diesmal den begehrten Pokal?

Sie ist DAS Highlight im Frühling: die Wasserolympiade des WAV Elsterwerda. Im spannenden Wettstreit geht es auf dem Gelände der Kläranlage am Freitag, dem 12. Mai, zwischen 9 und 12 Uhr, um den Titel „Wasser-Wisserschule 2017“. Die Schülerinnen und Schüler beweisen ihr Wissen ums Lebensmittel Nr. 1 und geben alles beim anspruchsvollen Geschicklichkeitsparcours. Das Schul-Team mit besonders originellen Präsentationsideen ergattert außerdem den Kreativitäts-Sonderpreis. Und es gibt eine Überraschung!

Fotos (2): SPREE-PR/Krickau



Daumendrücken, dass auch bei der 4. WAVE-Wasserolympiade am 12. Mai die Sonne über dem Klärwerksgelände lacht.

Willkommen, Frühling!

Am Wochenende nach Ostern erwacht Elsterwerda offiziell aus dem Winterschlaf, denn die beliebte Mischung aus Wirtschaft, Freizeit und Kultur lockt zum 21. Frühlingsfest ins Industrie- und Gewerbegebiet Ost. Neu in diesem Jahr: Die erste „Frühlingsfestfamilie“ wird gekürt. Sie wurde in den vergangenen Wochen in der Region gesucht.

Auch der WAVE ist wieder dabei. Was er vorbereitet hat, lesen Sie auf Seite 4. **» Frühlingsfest vom 21.–23. April 2017 www.fruehlingsfest-elsterwerda.de**

NEU



Es geht doch nichts über die gute alte Zeitung. Sagen die einen. Andere nutzen eher die große „Informations-Familie“ im Netz und switchen zwischen elektronischer Tageszeitung, Facebook, Twitter, YouTube und anderen digitalen Inhalten hin und her. Deshalb gibt es in dieser LWZ eine Premiere: Unter dem Stichwort MULTIMEDIAL finden Sie auf Seite 2 und 4 weiterführende Hinweise auf digitale Informationen aus der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie von Ihrem kommunalen Ver- und Entsorger.



Multimedia

Neuer Service für Sie!

Liebe Leser, in unserer Multi-Media-Spalte wollen wir Ihnen über die gedruckte Zeitung hinaus viele zusätzliche Informationsangebote unterbreiten. Hier finden Sie z.B. Hinweise auf Radio- und TV-Sendungen rund ums Lebensmittel. Über YouTube, Facebook, Twitter, QR-Codes oder andere Medien bieten wir Ihnen künftig aber auch Posts, Geräusche, Bilder, Dokumente und digitale Inhalte an. Alles ist selbstverständlich für Sie kostenlos. Viel Spaß beim „Stöbern“! Haben Sie Vorschläge? Bitte schreiben Sie uns: agentur@spree-pr.com

TV-Tipp: Trinkwasser topp – hier geht's zur Sendung

Lebensmittel-Check mit Tim Mälzer: Wie gut ist unser Wasser?



<http://www.swissbluemotion.ch/videos/2017/1/23/ndr-lebensmittel-check-mit-tim-malzer-wie-gut-ist-unser-wasser>

Ausbildung in der Branche – hier Film angucken

Lehrlinge der LWG Cottbus bekamen Mitte Februar ihre Gesellenbriefe überreicht.



<http://www.lausitz-tv.de/beitrag/4800/endlich-geschafft>

Gesetzliche Übergangsfrist in Sachen Trinkwasserhygiene endet im April
Bedenkenlos genießen – ein Leben lang

Trinkwasser ist in Deutschland das am besten kontrollierte Lebensmittel. Bei kaum einem anderen Produkt hat Verbraucherschutz einen so hohen Rang wie beim Lebensmittel Nummer 1.

Grundlage für die hohe Qualität und die strengen Kontrollen des deutschen Trinkwassers ist die Trinkwasserverordnung, die auf der EU-Trinkwasserrichtlinie basiert. Sie schreibt vor: Trinkwasser muss „rein und genuss-tauglich“ sein, es darf keine Krankheitserreger und keine Stoffe in gesundheitsschädlichen Konzentrationen enthalten. Alle in der Trinkwasserverordnung festgeschriebenen Grenz- und Vorsorgewerte sind so bemessen, dass Verbraucher Trinkwasser lebenslang bedenkenlos genießen können. Die Wasserversorger selbst, die Gesundheitsämter und unabhängige Labore prüfen das Trinkwasser regelmäßig auf Herz und Nieren. Tausende von Proben werden jeden Tag mikrobiologisch und chemisch analysiert. Fakt ist: Weit über 99 Prozent der Proben sind einwandfrei. So bescheinigt das Umweltbundesamt dem deutschen Trinkwasser hervorragende Qualität. Die Menschen hierzulande schwören deshalb auch auf ihr Trinkwasser aus dem Hahn – siehe Grafik.

Erreger kamen aus der Leitung

Die Trinkwasserverordnung selbst geht auf das Reichsseuchengesetz aus dem Jahr 1900 zurück – siehe Historie. Große Epidemien in Hamburg Ende des 19. Jahrhunderts hatten in hygienischer Sicht nochmals zu verschärften Vorschriften bei der

Die Mehrheit der Deutschen trinkt Leitungswasser, knapp die Hälfte davon sogar mehr als einen Liter pro Tag.

„Ich trinke Trinkwasser aus der Leitung, weil ...

... es mir gut schmeckt.“



... es ein sicheres Lebensmittel ist.“



... es praktisch und preiswert ist.“



... es ein regionales, umweltschonendes Produkt ist.“



... es aus natürlichen Wasservorkommen gewonnen wird.“



... es ein wertvolles Lebensmittel ist, auf das ich stolz bin.“



... es kalorienfrei ist.“



Foto: SPREE-PR/Archiv

Repräsentative TNS-Emnid-Umfrage im Auftrag des Forum Trinkwasser e.V., Oktober 2016 (Angaben gerundet)

Historie: Schritt für Schritt zum sichersten Lebensmittel in Deutschland

- 1900 Reichsseuchengesetz
- 1935 Gesetz über Vereinheitlichung des Gesundheitswesens
- 1959 Trinkwasser-Aufbereitungsverordnung
- 1961 Bundesseuchengesetz (BSeuchG)
- 1976 Trinkwasserverordnung (TrinkwV)
- 1979 Neufassung des BSeuchG
- 1980 EG-Trinkwasserrichtlinie
- 1986 1. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1990 2. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1998 Revision der EG-Trinkwasserrichtlinie
- 2000 Infektionsschutzgesetz (löst BSeuchG ab)
- 2001 3. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 2002 Länder erarbeiten Ausführungsbestimmungen
- 2003 1. Januar: Inkrafttreten der neuen TrinkwV
- 2003 Überprüfung der EG-Richtlinie



Foto: SPREE-PR/Archiv

Daseinsvorsorge geführt. Damals rafften Typhus und Cholera knapp 10.000 Menschen dahin. Vermutlich wurden deren Erreger eingeschleppt, als die Flut verschmutztes Hafenwasser flussaufwärts in die zentrale Wasserentnahmestelle drückte. Am Ende ist die Trinkwasserverordnung gelebter Infektionsschutz – also der Versuch, durch Wasser übertragbare Krankheiten zu verhindern. Die erste Trinkwasserverordnung trat schließlich 1976 in Kraft. Seitdem wird sie regelmäßig novelliert. Am 10. April 2017 beispielsweise endet eine gesetzliche Übergangsfrist. Ab dann dürfen in der Trinkwasserinstallation nur noch Materialien eingesetzt werden, welche die verbindlich geltenden Werkstoffanforderungen erfüllen.

Orientierungshilfe für Installateure

Das Umweltbundesamt (UBA) führt Listen über Werkstoffe, die für den Kontakt mit Trinkwasser (nachgewiesenermaßen) hygienisch geeignet sind. Produkte, die nicht aus den dort genannten Materialien bestehen, dürfen nun nicht mehr verbaut werden! Außerdem hat der Zentralverband Sanitär Heizung Klima eine Liste erstellt, auf der Hersteller die erforderliche trinkwasserhygienische Eignung ihrer Produkte erklären können – eine wichtige Orientierungshilfe für Installateure und nicht zuletzt ein weiterer „Sicherheitsgurt“ für alle Verbraucher.

Die neueste UBA-Version finden Sie im Internet unter: www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/trinkwasser/trinkwasser-verteilen/bewertungsgrundlagen-leitlinien

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:

1. Wann trat die erste Trinkwasserverordnung in Kraft?
 2. Welches ist das älteste Volksfest in Deutschland?
 3. Wie viele Wassertürme gibt es noch in Brandenburg?
- Preise: 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassertürme. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com
Einsendeschluss: 30. April 2017

Wegen anhaltend hoher Nitratwerte hatte die EU-Kommission Deutschland im November 2016 vor dem Europäischen Gerichtshof verklagt. Auf 40 Seiten Anklageschrift hat sie die mutmaßlichen Versäumnisse Deutschlands beim Grundwasserschutz aufgelistet.

Nun scheint Bewegung in die Sache zu kommen: Nach jahrelangem Ringen gibt es endlich einen Durchbruch beim Düngerecht. Bundesregierung und Länder haben Mitte Januar einen Kompromiss für ein neues Düngerecht zum Schutz des Grundwassers gefunden. Dieser Verhandlungserfolg ist

Durchbruch beim Düngerecht

Nitrat gefährdet unser Grundwasser

ein Startschuss dafür, dass die hohe Nitratbelastung im Grundwasser, vor allem in den nördlichen Bundesländern und in Bayern, reduziert wird. Experten sind sich einig: Der übermäßige Einsatz von Gülle und stickstoffhaltigem Dünger auf Äckern gilt als Hauptursache für zu hohe Nitratwerte im Grundwasser.

Vereinbart wurde eine stärkere Regionalisierung des Düngerechts. So soll



Foto: SPREE-PR/Archiv

Überdüngung ade! Bund und Länder einigen sich auf Kompromiss.

len zusätzliche Vorgaben für Gebiete mit kritischen Nitratwerten kommen, aber auch Entlastungen für unproblematische Gebiete.

Die Wasserbranche begrüßt die Ergebnisse der Verhandlungen. So sagte der Verband kommunaler Unternehmen in einer Pressemitteilung: „Endlich gibt es einen Durchbruch beim Düngerecht. Das ist eine sehr gute Nachricht für die Verbraucher – und für die kommunalen Wasserversorger. Ansonsten wäre die Versorgung mit Trinkwasser langfristig wesentlich aufwändiger und damit für den Bürger auch teurer geworden.“ Nun müssen die Beschlüsse zügig in die Tat umgesetzt werden.

Immer ab März lockt die Volksfest-Saison in Brandenburg raus ins Grüne. Das Angebot ist üppig: Von Dorf-, Stadt-, Frühlings-, Sommer-, Herbst-, Hafen-, Straßen-, Burg-, Wasserturm-, Vogel-scheuchen-, Zwiebelkuchenfest bis Ritter-, Mittelalter- oder

Im Sommer feiert und genießt es sich draußen einfach am besten – egal ob auf einem der vielen Stadt- oder Sommerfeste. Und wenn die dann auch noch am Wasser stattfinden, ein laues Lüftchen weht, Wellengeplätscher sich mit Lachen, Musik und Stimmengewirr mischt, dann kann sich das ein bisschen wie Kurzurlaub anfühlen.

Das vielleicht ungewöhnlichste dieser Feste am Wasser ist das HanseStadt-Fest Bunter Hering in Frankfurt (Oder). Ungewöhnlich deshalb, weil es ein sehr junges und von Anfang an sehr gut besuchtes Spektakel ist: 2004 zog es erstmals Zehntausende an, seit 2010 gar erst laden Frankfurt (Oder) und Stübice gemeinsam zum Bunten Hering und Swawolny Kogucik (das übermütige Hähnchen) auf beiden Seiten des Flusses. Mit Angelwettkämpfen, Oderschwimmen und Ruderregatta sowie einer Fülle an Attraktionen in der Stadt – von Kirschkerneispucken bis Erdgasbusziehen.

Den Namen erhielt das Fest, weil Frankfurt 95 Jahre zur Hanse (1430–1525) gehörte, im Mittelalter ein bedeutender Umschlagsplatz im Heringshandel war und der blecherne Fisch am Rathausgiebel seit Jahrzehnten als Wahrzeichen der Kleinstadt gilt. Und weil sowohl



Dicht gedrängt wie die Heringe – zehntausende Besucher kommen jährlich nach Frankfurt (Oder) zum besonderen Volksfest „Bunter Hering“.

das Fest-Angebot als auch die Ansichten der Stadt und ihrer Einwohner vielfältig bunt sind, konnte es keinen besseren Namen als „Bunter Hering“ für eines der mittlerweile größten Volksfeste im Land Brandenburg geben.

In diesem Jahr putzen sich die zwei Städte beidseits der Oder vom 14. bis 16. Juli heraus, um ihre Gäste mit nationalen und internationalen Stars sowie bekannten und beliebten Schlagerklängen auf die größte Tanzfläche

der Region zu bekommen. Und selbstverständlich schlagen auch wieder Hunderte gelber Entchen aufgeregt mit ihren Plastikflügeln, bevor sie zum Rennen in die Oder gelassen werden. Das Motto 2017: „Der Bunte Hering singt“.

» Frankfurt (Oder)
HanseStadtFest Bunter Hering
und Stübice
Swawolny Kogucik
14.–16. Juli 2017
www.bunterhering.de

Auch hier können Sie schön am Wasser feiern

Mai- und Hafenfest Neuruppin

5.–7. Mai: Immer am ersten Wochenende im Wonnemonat lädt die Fontanestadt zu ihrem Mai- und Hafenfest.
www.neuruppin.de

Hafenfest Oranienburg

6. Mai: Einladende Marktstände und mitreißende Live-Musik am Oranienburger Schlosshafen eröffnen die Wassersportsaison beim Hafenfest.
www.oranienburg-erleben.de/schlosshafen

Wasserfestspiele am Stausee Neuhausen/Spree

9./10. Juni: Das Fest an der Talsperre Spremberg wartet mit einer Fülle an Wasserfreuden auf. Highlight ist die Drachenbootregatta mit internationaler Beteiligung. Außerdem für Kurzweil sorgen Beachparties, das sagenhafte Höhenfeuerwerk „Stausee in Flammen“ und vieles mehr.
www.wasserfestspiele-neuhausen.de

Fährfest am Schwielowsee Caputh/Geltow

5. August: Seit 1853 verbindet eine Seilfähre über das Caputher Gemeinde die beiden Orte Caputh und Geltow miteinander. Das wird einmal im Jahr rund

um die Engstelle der Havel zwischen Templiner See und Schwielowsee gefeiert – u. a. mit Wasserskishows und Live-Musik.
www.faehre-caputh.de

Flößerfest Lychen

4.–6. August: Seit 2008 trägt Lychen als dritter Ort in Deutschland den Titel „Internationale Flößerstadt“. Schauen Sie Floßbauern über die Schulter beim Bau ihrer Wasserfahrzeuge oder beim Floßtrennen und gehen Sie an Bord der miteinander verbundenen Baumstämme. Höhenfeuerwerk, Lasershow und mehr runden das Fest ab.
www.floesserverein-lychen.de

Fischerfest Peitz

11.–14. August: Von weither kommen seit Anfang der 1950er Jahre die Besucher zu diesem Spektakel. Mit An- und Abfischen am Teufelsteich, Fischerstechen, Turnierangeln, Rummel, Kinderprogramm, Frühschoppen, Kahnfahrten auf den Teichen und dem großen Höhenfeuerwerk ist für jeden Geschmack etwas dabei.
www.peitz.de

Hafenfest Senftenberg

19./20. August: ARGE Hafenfest, Stadt Senftenberg und Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg bereiten

jedes Jahr eine Vielzahl an maritimen Angeboten am und auf dem Wasser vor. Außerdem locken ein attraktives Bühnenprogramm für die ganze Familie, ein bunter Lausitzmarkt und viele Schausteller.
www.hafenfest.info

Brunnenfest Drebkau

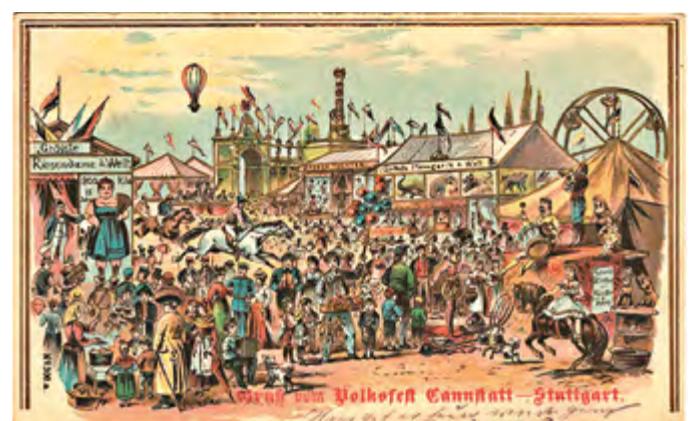
2./3. September: Ort der Festivität ist der Brunnen auf dem restaurierten

historischen Marktplatz. Hier erwartet Volksfest-Fans ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Ein Oldtimer-treffen mit rund 200 Fahrzeugen und ein Dumperrennen auf dem Brauereigelände sowie ein Handwerker- und Bauernmarkt komplettieren das Festprogramm. Und seit 2006 krönt die Drebkauer Brunnenfee das Fest.
<http://www.drebkau.de>

Ihren Ursprung haben Volksfeste im Brauchtum. Meist wurden sie regional gefeiert und waren kirchlich geprägt. Manche gibt es seit Jahrhunderten, andere sind neu und frischen alte Traditionen wieder auf. Als ältestes deutsches Volksfest gilt das Libori in Paderborn, das seit dem 9. Jh. immer Ende Juli zu Ehren des Heiligen Liborius gefeiert wird.
www.paderborn.de



Stimmungsvoll sind nicht nur die Abende beim Hafenfest in Senftenberg. Genießen Sie auch tagsüber das besondere maritime Flair.
Foto: Ulf Riska



Mit „Auf zum Wasen“ lädt eines der schönsten und größten Volksfeste der Welt seit 1818 nach Cannstatt.
Repro: Dinkelacker

Beachtliche Verbands-Bilanz

Fortsetzung von Seite 1
Trinkwasserverbrauch und zentrale Entwässerungsmenge stiegen, nicht zuletzt dank vieler gewerblicher Kunden wie der ODW Frischprodukte GmbH; die Mengengebühren wurden in den vergangenen zehn Jahren spürbar gesenkt:

	2007	2017
Trinkwasser	1,92 €/m³	1,11 €/m³
Schmutzwasser	3,38 €/m³	1,92 €/m³

Sämtliche Investitionen konnten aus verbands-eigenen Mitteln und somit ohne Neuverschuldung realisiert werden. Insgesamt „steckte“ der Verband 2015 rund 2,2 Mio. € in Netze und Einrichtungen – davon etwa 1 Mio. € in den Trinkwasserbereich, 1,15 Mio. € in den Bereich Schmutzwasser und knapp 50.000 € in

den Regenwasserbereich. „Die Finanzlage ist unverändert angespannt, auch wenn die Finanzhilfen des Landes Brandenburg von 2011 und 2012 zu einer Entlastung führten“, resümiert Verbandsvorsitzer Maik Hauptvogel. Derzeit noch nicht abschließend einzuschätzen sind die Auswirkungen der Rechtsprechungen zu den sogenannten Altanschlüssenbeiträgen. Nicht nur deshalb wird auch in diesem Jahr der Kurs des risikoarmen Wirtschaftens fortgesetzt. So kann das günstige Gebührenniveau gehalten oder weiter gesenkt werden. Für die künftige Verbandspolitik ist auch ein Trinkwasserverkauf in Nachbarverbände oder die Übernahme von Abwasser aus anderen Verbänden denkbar, was die vorhandenen Kapazitäten des WAVE noch effektiver auslasten würde.

Der Welttag des Wassers

Unser wichtigstes Lebensmittel hat seit 1993 immer am 22. März seinen eigenen internationalen Gedenktag. Unter dem Motto „Alle für Wasser – Wasser für alle: Gemeinsam für eine Welt ohne Durst.“ hatte Bad Liebenwerda in diesem Jahr auf dem Marktplatz eine Fülle an Aktionen zum Thema vorbereitet – mit-

tenang der WAV Elsterwerda. Aus Collagen von Kindern entstand eine riesige Bild-Wasser-Straße; es gab Coupons fürs Wonnemar, Wasser von den Mineralquellen, viele tolle Preise fürs Mitmachen und Etlisches mehr. Selbst der rbb war gekommen und hielt die Wasser-Varianten in bewegten Bildern fest.



WAVE, Grundschulzentrum und Hort begeisterten die Besucher mit kleinen Wasserversuchen. Foto: WAVE/Weser



Mit guten Zahlen zu beweisen

Dass die umfangreichen Bemühungen der Mitarbeiter des WAV Elsterwerda in den zurückliegenden zehn Jahren mit einer beachtlichen Verbands-Bilanz belohnt wurden, können Sie auf Seite 1 nachlesen. Den Aussagen liegen sehr solide Zahlen zugrunde, die Sie genau studieren können unter www.wav-elsterwerda.de, Stichwort Aktuelles bzw. hinter dem QR-Code.



Verband beim Frühlingsfest

Wenn Elsterwerda vom 21. bis 23. April den Frühling 2017 willkommen heißt, ist auch der WAVE wieder mit von der Partie. Am Sonnabend, dem 22. April, begrüßen Sie die Mitarbeiter von 10 bis 16 Uhr auf der Kläranlage und laden u. a. zu Führungen (11, 13 und 15 Uhr) über das Areal. Auch interessant: Ihr Brunnenwasser – bringen Sie eine Probe mit und lassen Sie sie im Kläranlagen-Labor untersuchen. Auch Infos zu Ausbildungsmöglichkeiten beim WAVE wird es geben. Sämtliche Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 8, aber auch im Netz unter www.wav-elsterwerda.de, Stichwort Karriere, bzw. scannen Sie den QR-Code.



Platzwechsel im Wasserparlament

Markus Terne ist neuer Vorsitzender, Göran Schrey rückte für Manfred Drews in Plessa und Hohenleipisch nach

Als sich Manfred Drews, der langjährige Vorsitzende der WAVE-Verbandsversammlung, Ende Dezember in den Ruhestand verabschiedete, mussten gleich drei Posten im Entscheidungsgremium des kommunalen Betriebes neu besetzt werden.

Denn neben dem Vorsitz hatte Manfred Drews auch das Stimmrecht für Hohenleipisch und Plessa. Seit Januar nun vertritt Plessas Amtsdirektor Göran Schrey die Interessen der beiden Mitgliedsgemeinden in der Verbandsversammlung. Den Bürgermeister von Röderland, Markus Terne, wählten die Mitglieder zum neuen Vorsitzenden. Die LWZ traf ihn zum Gespräch.

Herr Terne, zunächst auch von uns noch herzliche Glückwünsche zur Wahl!
Vielen Dank! Einer musste es ja machen (lacht).

Was gab denn den Ausschlag, nicht mehr „nur“ Mitglied sein zu wollen?

Allen Vertretern der Mitgliedsgemeinden war klar, dass die Arbeit kontinuierlich weitergehen muss. Aber auch, dass Manfred Drews ziemlich große Fußstapfen hinterlassen hat, in die ein neuer Vorsitzender erst nach und nach hineinwachsen kann. Die Satzung des WAV Elsterwerda sieht vor, dass die Verbandsversammlung ein Mitglied aus ihrer Mitte zum Vorsitzenden wählen muss. Vom alten und neuen Stell-

vertreter (Dieter Herrchen – Anm. d. Red.) wurde ich dafür vorgeschlagen und mehrheitlich gewählt. Für das Vertrauen bedanke ich mich noch einmal recht herzlich.

Vor welchen Aufgaben stehen Verband und Verbandsversammlung?

Es wird künftig aufgrund der demographischen Entwicklung im Verbandsgebiet eine der Herausforderungen sein, das anspruchsvolle Investitionsvolumen für die weitere Sicherstellung von Ver- und Entsorgung zur Verfügung zu haben. Auch den verschärften gesetzlichen Bedingungen bei der Klärschlammbehandlung sowie zur Rückgewinnung von Phosphor und deren Auswirkungen auf unsere Kostenstruktur müssen wir uns stellen. Am Herzen liegt uns außerdem der zuverlässige Betrieb der Faulgasstrecke auf der Kläranlage Elsterwerda, weil wir hier dank selbst produzierter Energie die Betriebskosten senken können. Und nicht zuletzt sollte die Altanschlussthematik einer abschließenden Klärung zugeführt werden.

Worauf legen Sie als Wasserparlamentschef besonders wert?

Mir ist es wichtig, die Interessen der einzelnen Partner in der Verbandsversammlung ausgewogen zu berücksichtigen und Entscheidungen mit Augenmaß und Sachverstand zu treffen. Das ist im Sinne von Verband UND Kunden in den Mitgliedsgemeinden.

Besten Dank für das Gespräch und viel Erfolg, Herr Terne!
Ich habe zu danken.



Die neue Verbandsversammlung des WAV Elsterwerda

<p>Mitglied Bürgermeister Thomas Richter, 59, für Stadt Bad Liebenwerda</p>	<p>Mitglied Amtsdirektor Göran Schrey, 43, für Gemeinden Hohenleipisch und Plessa</p>	<p>Vorsitzender Bürgermeister Markus Terne, 44, für Gemeinde Röderland</p>	<p>Stellv. Vorsitzender Bürgermeister Dieter Herrchen, 64, für Stadt Elsterwerda</p>
--	--	---	---

Was ist die Verbandsversammlung?

- Sie ist das Entscheidungsgremium des kommunalen Unternehmens Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda.
- Vertreter sind in der Regel die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden des Verbandes. Deren regionale Kenntnisse aus dem jeweiligen Mitgliedsgebiet und ihr am allgemeinen Interesse orientiertes Denken sind wichtige Eigenschaften für effiziente Entscheidungen im Sinne des Verbandes.
- Die Verbandsversammlung hat Einblick in alle wesentlichen Prozesse des Verbandes, trifft alle strategischen Entscheidungen und überwacht deren Durchführung, soweit Gesetz oder Verbandsatzung nichts anderes festlegen. Dazu gehören u. a. die Verabschiedung des jährlichen Wirtschaftsplans, die Feststellung des Jahresergebnisses und die Wahl des Verbandsvorsitzenden.
- Der Vorsitzende des Wasserparlamentes beruft die Versammlung gemäß Geschäftsordnung des WAVE mindestens zwei Mal jährlich ein und leitet sie. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

Fotos (B): WAVE/Weser, (1): Karsten Bar

Ran an viele Bauvorhaben!

WAVE investiert 2017 rund 3,8 Mio. Euro in seine Netze und Anlagen

Gut gewartete Leitungen, Gebäude und Material garantieren die reibungslose Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser bzw. Entsorgung Ihres Abwassers. Deshalb erneuert der WAV Elsterwerda auch in diesem Jahr im Zuge von Straßenbauarbeiten seine Netze.

Weitergearbeitet wird an zwei 2016 begonnenen Baustellen in Elsterwerda: Hier wird die Trinkwasserleitung (AZ Asbestzement 200) erneuert von Lindenweg bis Feldstraße inklusive

Bahnquerung – und Bahnbrücke B 101, wo Wasserleitung und Schmutzwasserkanal umverlegt werden (LWZ berichtete). Auf dem Plan für 2017 stehen außerdem diese Bauvorhaben:

- Elsterwerda**
 - Erneuerung Trinkwasserleitung: Elsterstraße, 3. Bauabschnitt zwischen Thiernigstraße und Promenade
 - Merzdorfer Straße/Reißdamm
 - Sanierung Abwasserpumpwerk: Merzdorfer Straße
- Plessa**
 - Erneuerung Trinkwasserleitung: Siedlung Heimat
 - Grundwasseraufbereitungsanlage für die LMBV und Herstellung einer Trinkwasserleitung
- Bad Liebenwerda**
 - Erneuerung Trinkwasserleitung und Schmutzwasserkanal: Lessingstraße
- Schmutzwasserkanal:** Erschließungsgebiet Feldstraße
- Zeischa**
 - Sanierung Abwasserpumpwerk: Am Holzplan
- Hohenleipisch**
 - Anschluss der Muna an den Schmutzwasserkanal (Baubeginn ist abhängig von der Klärung einer Grundstücksangelegenheit durch den Landkreis Elbe-Elster)
- Wasserwerk Oschätzchen**
 - Sanierung der Filteranlage und Erneuerung des Rohrkanals am Reinwasserbehälter 2 sowie der Rohrgitterkaskade (bei Fördermittelzusage)



Sie sind startklar (v. l.): Matthias Zeidler und Heiko Pirschel (Trinkwasserbereich) sowie Jörg Stets und Daniel Gähzold (Abwasserbereich).

Frag' doch mal die Kunden

Deren Antworten geben wichtige Hinweise für die Verbesserung der Verbandsarbeit

Trinkwasserqualität

Gewürdigt haben die Kunden die nicht nachlassenden Bemühungen ihres Verbandes bei der Qualitätssicherung des Trinkwassers: Knapp 95 % bewerteten die Güte als „angemessen, gut oder sehr gut“, lediglich 5 % sehen hier weiteren Handlungsbedarf.

Preis-Leistungsverhältnis

74 %, also drei Viertel der Kunden, gaben an, das Preis-Leistungsverhältnis „sehr gut, gut oder angemessen“ zu finden – die Entgelte für die Wasserversorgung und Abwasserentsor-

gung werden also überwiegend als leistungsgerecht eingestuft.

Service und Kompetenz

90 % beurteilen den Service des WAVE „als angemessen, gut oder sehr gut“, vor allem die „Fachkompetenz“ und „Freundlichkeit der Mitarbeiter am Telefon und vor Ort“ sehen die Kunden als Stärke des WAVE. Für verbesserungswürdig halten sie „Informationen über rechtliche Grundlagen“ und „unkomplizierte Abwicklung von Kundenanliegen“. Was die Klärung von Fragen und Anliegen angeht, so wol-

len die meisten Kunden telefonisch kommunizieren, während ein kleiner Teil lieber in der Zentrale vorbeikommt.

Gesamteindruck

Typische Charakterisierungen für den Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda waren: „wichtige Dienstleistung“ und „gut für die Umwelt“. Verbandsvorsitzer Maik Hauptvogel dankt allen Kunden, die sich Zeit für die Befragung genommen haben, aber auch seinen Mitarbeitern, die das gute Ergebnis für den WAVE jeden Tag unter Beweis stellen. Das Vertrauensvo-

lumen der Kunden sei für sie alle Ansporn, weiter gut zu wirtschaften. Sie haben Fragen, Anregungen oder Themen, über die Sie in Ihrer LWZ lesen wollen? Schreiben oder mailen Sie uns (siehe Kurzer Draht). Weitere Infos zur Befragung unter www.wav-elsterwerda.de, Stichwort Benchmarking. Der Verband nutzte die Befragung auch für Aussagen zur Kundenzufriedenheit.



Wie gefällt Ihnen die LWZ?



gut oder sehr gut

Erhalten Sie die LWZ regelmäßig vier Mal im Jahr?



ja

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda
www.wav-elsterwerda.de

Weststraße 26 · 04910 Elsterwerda
Tel. 03533 4894-50 · Fax 03533 4894-55
info@wav-elsterwerda.de

Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 03533 4894-53
Kundencenter: Tel. 03533 4894-0
Gebührenabrechnung: Tel. 03533 4894-27 oder -28

Technische Angelegenheiten
Tag-/Nachtbereitschaft: Tel. 03533 4894-20
Entsorgung von Fäkalien: Tel. 0800 0161808 oder -0 (auch im Havariefall, am Wochenende und feiertags)

Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag
08.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Untere Wasserbehörde
Nordpromenade 4 a · 04916 Herzberg · Tel. 03535 469356

Mit der Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung kennt sich Deutschland bestens aus. Seit der Jahrtausendwende strömten Botanik-Freunde bereits nach Rostock (2003) und Hamburg (2013) – jetzt ist Berlin dran. Auf dem erweiterten Gelände der „Gärten der Welt“ (Erholungspark Marzahn) zeigt die Blütenbranche in strahlendsten Farben, was in unseren Breitengraden sprießen und wachsen kann.

Auf Gartenausstellungen genießen die Besucher in aller Regel ausschließlich, was die „Profis“ draufhaben. Das ist eine feine Sache und versorgt den interessierten Fan von Blüten, Bäumen & Co. mit allerlei Anregungen zum Nachmachen im heimischen Refugium. Das genügt der Berliner IGA jedoch nicht. Wenngleich es an den 186 Veranstaltungstagen auf den 104 Hektar Fläche genügend Zeit zum Gucken und Abgucken gibt. Und das aus ganz verschiedenen Perspektiven – ganz nah dran oder aus der IGA-Seilbahn, aus der sich in luftiger Höhe ein besonderer Überblick auf Themen- und Wassergärten bietet. Eine Fahrt mit der schicken Seilbahn ist übrigens im Ticket inklusive.

Eine Schulbank im Grünen

Unter den mehr als 5.000 Programmangeboten finden sich jedoch diverse



Internationale Gartenausstellung öffnet am 13. April in Berlin-Marzahn
„Ein MEHR aus Farben“



Da legst di' nieder: Die IGA 2017 spannt einen Bogen von Garten-Klassikern über innovative Gestaltungsideen bis hin zu spektakulärer Baukunst.

Foto: IGA Berlin 2017

Lehrstunden zu zeitgemäßer Gartenkunst und Landschaftsgestaltung. Auf den IGA-Campus sind alle Altersgruppen eingeladen, auch über das Gärtnern und Pflanzen hinaus dazulernen. Denn es geht hier nicht zuletzt um gesunde Ernährung und Bewegung,

fairen Handel, Nachhaltigkeit und die Herausforderungen des Klimawandels. Die Organisatoren versprechen für jedes Lernziel und Interessengebiet ein altersgerechtes Angebot. Auf der Internetseite der IGA (siehe unten) finden Sie alle Termine und können auch direkt buchen. Wie wäre es zum Beispiel mit „Kleine Wassertiere ganz groß“ oder „Buntes Treiben auf der Wiese“? Auch

Kita-Gruppen und Schulklassen werden mit den Entdeckerstunden ausdrücklich angesprochen.

Selbstverständlich spielt auch das Thema „Wasser“ eine zentrale Rolle. So zeigen die Berliner Wasserbetriebe in der Ausstellung „Horizonte“ auf den Kienbergterrassen in ihrem Pavillon „Berliner Pflanze“, wie durch Phosphorrecycling aus Abwasser der mineralische Langzeitdünger „Berliner Pflanze“ entsteht.

Die Lust am Leben besingen

Auf der IGA Berlin 2017 dürften aber auch Sportbegeisterte, leidenschaftliche Konzertsänger oder Leseratten ihr Sommer-Mekka finden. Das verspricht Geschäftsführerin Katharina Lohmann: „Auf der IGA ist für jeden und jede etwas dabei. Warum den Mittwoch-Abend nicht beim ‚Tanz im Park‘ ausklingen lassen? Oder mal wieder die PRINZEN hören? Zwei Tage lang das Kirschblütenfest feiern?“

Freikarten zu gewinnen!

Die Wasser Zeitung verlost 5x2 Tageskarten. Bitte beantworten Sie folgende Frage: Wie heißt die Gruppe, die den offiziellen IGA-Song singt?

Einsendungen unter dem Kennwort „IGA“ bitte bis zum 30. April 2017 an SPREE-PR, Redaktion Wasser Zeitung, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com



Die IGA-Seilbahn bietet einen fantastischen Blick über die bunte Blumenpracht.

Foto: dpa

Kleiner Tipp: Scannen Sie doch einfach mal den QR-Code auf dieser Seite. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Quelle: IGA Berlin

IGA-Highlights im Frühling

- 13. April: IGA-Eröffnung
- 16.+17. April: Kirschblütenfest
- 23. April: IGA-Schlagernachmittag mit Olaf Berger und Ute Bresan
- 30. April: Jazz meets Classic

Für Fans zum Vormerken:

- 12. August: Konzert mit Max Giesinger

Mehr Infos:

- www.iga-berlin-2017.de
- @IGABerlin2017
- www.youtube.com/user/IGABerlin2017 →
- www.facebook.com/IGABerlin2017



Futter fürs Navi:

Berlin, Blumberger Damm *oder*
 Berlin, Hellersdorfer Straße (IGA-Haupteingänge)

Zur IGA-Webcam:

<http://iga-berlin.contempo-webcam.de>



Zahlen, Zahlen, Zahlen: An 186 Tagen werden auf 104 Hektar mehr als 5.000 Veranstaltungen angeboten.

WASSERTÜRME IN BRANDENBURG

Sie sind schön, sie sind markant, sie bergen Geschichte: Schätzungsweise 150 Wassertürme stehen noch in Brandenburg, davon genießen etwa 100 Denkmalschutz. Entstanden sind die meisten zwischen 1860 und 1970. Viele wurden im Krieg zerstört, andere verfielen und wurden abgerissen.

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schossen Wassertürme wie Pilze aus dem Boden. Angeblich gab es in Deutschland über 2.500. Genutzt wurden sie unterschiedlich. Die meisten dienten der öffentlichen Wasserversorgung, besonders in den schnell wachsenden Städten. Sie speicherten Trinkwasser und regulierten den Wasserdruck. Andere Hochbehälter wurden an Bahnstrecken platziert, um die Wassertanks der Dampflokomotiven auffüllen zu können (Zossen, Jüterbog und Brandenburg a. d. Havel). Auch Gaswerke und Textilfabriken brauchten Wasserspeicher. Bis auf wenige Ausnahmen, etwa in Cottbus, verloren die Wassertürme ihre Aufgabe, erdnahe Speicherbecken und leistungsfähige Pumpensysteme machten sie überflüssig.

Architektonische Kleinode

Viele Wassertürme sind das Wahrzeichen einer Gegend. Die Ausführungen reichen vom einfachen Ständerbauwerk bis hin zu architektonisch

raffinierten Turmbauten. Besonders bei den stadtbildprägenden Türmen geizten die Erbauer nicht mit Materialien und Gestaltungselementen. Nicht selten wurden namhafte Architekten beauftragt. Den Entwurf für den Finower Wasserturm (1917/18) lieferte Paul Mebes, ein Wegbereiter des modernen Städtebaus in Deutschland. Beindruckend in Gestalt und Höhe gilt der Turm architekturgeschichtlich als früher Repräsentant des von gotischen Elementen durchsetzten Backsteinexpressionismus.

Erklimmen oder Sterne gucken

Mit ihrer Stilllegung drohte den Türmen der Verfall. Ehrenamtliche Vereine und private Liebhaber retteten viele der architektonischen und technischen Denkmäler. Eine Alternative zum Abriss ist deren Umnutzung. Wassertechnische Einbauten gehen dabei zwar verloren, aber wenigstens die Hülle kann gerettet werden. Der Finower Wasserturm kann heute, wie viele andere auch, bestiegen werden. Etliche Wassertürme wurden zu Wohnbauten umfunktioniert, wie in Nauen, Rehagen, Eichwalde oder Fürstenwalde. Wer einmal in einem Wasserturm übernachten möchte, kann das beispielsweise in Bad Saarow oder Angermünde. Der besonders elegante Wasserturm in Forst lädt zu Wasserturmkonzerten. Überhaupt sind die Bauten beliebte Ausstellungs- und Veranstaltungsorte (Zehdenick, Königs Wusterhausen). Es geht aber auch ungewöhnlicher: Der Beelitzer Wasserturm beherbergt heute eine Sternwarte, der Neuruppiner wurde zum Kletterturm umfunktioniert (siehe rechts).

← 48 Meter ragt der Finower Wasserturm in die Höhe.



Foto: Spree-PR/Maihorn



Foto: Biorama-Projekt

↑ Joachimsthal: Die Aussichtsplattform in 21 Metern Höhe ist über eine Außentreppe oder einen futuristischen Aufzug zu erreichen. Tel. 033361 64931, www.biorama-projekt.org.

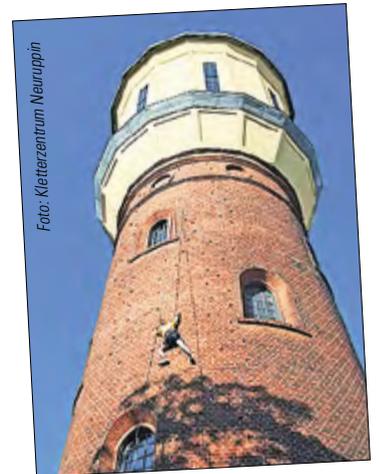


Foto: Kletterzentrum Neuruppin

↑ Der Neuruppiner Wasserturm lässt sich wahlweise von innen und außen beklettern. Tel. 03391 700920, www.kletterzentrum-neuruppin.de.



Foto: Sternfreunde Beelitz e.V.

↑ Vom Beelitzer Wasserturm wird in die Sterne geschaut. Die „Sternfreunde Beelitz e.V.“ öffnen Turm und Sternwarte zum Tag der Astronomie und zum Tag des Offenen Denkmals (10. 9. 2017) für die Öffentlichkeit.

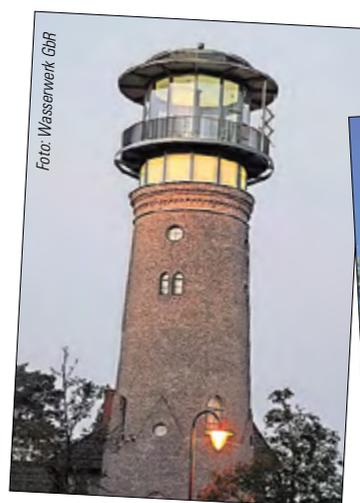


Foto: Wasserwerk GBR

↑ Bad Saarow: Im Wasserturm am Ufer des Scharmützelsees kann man luxuriös übernachten. Der rundum verglaste Aufsatz bietet traumhafte Ausblicke. Tel. 0330 9093351, www.wasserturm-badsaarow.de.



Foto: Getränke Hähne

← Niemegk: In dem achteckigen Wasserturm ist eine Rarität zu erleben: ein Brausemuseum. Außerdem sind im Turm eine Likörmanufaktur und ein Hofladen untergebracht. Geöffnet: Fr. 14 bis 18 Uhr, Tel. 033843 51242.

So funktioniert ein Wasserturm

Wassertürme erfüllen zwei Funktionen. Sie speichern Trinkwasser und sorgen für einen konstanten Druck im Wassernetz. Voraussetzung: Alle Abnehmer müssen tiefer als der Speicherbehälter liegen. Das Wasser wird zunächst in den Hochbehälter im Turm gepumpt. Von dort fließt es durch das Versorgungsnetz zu den Verbrauchern. Physikalische Grundlagen dafür sind der Schweredruck des Wassers (hydrostatischer Druck) und das „Prinzip der kommunizierenden Röhren“: Dabei wird der Wasserstand, und demzufolge der Druck, in allen verbundenen Leitungen ausgeglichen. Um Wasserpegel und Druck konstant zu halten, muss stets neues Wasser auf den Turm gepumpt werden.



Grafik: SPREE-PR/G. Schulze

WIR SUCHEN

Deine Berufung fürs Leben *Dich!*



**FACHKRAFT FÜR
WASSERVERSORGUNGSTECHNIK (w/m)**

**FACHKRAFT FÜR
ABWASSERTECHNIK (w/m)**

**Verantwortung
ist uns wichtig,
denn
Trinkwasserversorgung
garantiert
Lebensqualität**

**Nachhaltigkeit
ist uns wichtig,
denn
Abwasserreinigung
garantiert
Lebensqualität**



Ausbildungsinhalte Fachkraft für Wasser- versorgungstechnik

Erlernen der Bedienung von Wasser führenden, aufbereitenden oder weiterleitenden Maschinen und Anlagen

Aneignen der Voraussetzungen für Installation, Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Überwachung der Anlagen und Systemleitungen

Befähigung zum Erkennen und Beheben von Betriebsstörungen sowie zum kosten-, umwelt- und hygienebewussten Arbeiten



Tom Engelmann
Azubi zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik:

„Einen typischen Ausbildungstag gibt es nicht, weil jeder Tag neue Aufgaben mit sich bringt. Und ich schätze die engagierten und hilfsbereiten Kollegen beim Verband.“

Es ist noch gar nicht so lange her, da stachelten Eltern ihre Kinder mit diesem Spruch zu besseren Leistungen an: „Wenn du in der Schule nicht aufpasst, wird aus dir nur ein Jauchefahrer!“ Das hat sich mittlerweile komplett geändert. Heute geht der Satz so: „Wenn du Klärwerker werden willst, musst du dich ganz schön anstrengen.“

Denn ein Beruf in der Wasserwirtschaft erfordert gute Kenntnisse vor allem in naturwissenschaftlichen Fächern – Bio, Chemie, Physik und auch Mathe gehören zum Arbeitsalltag, um die immer moderner werdenden Technologien beherrschen zu können. Schließlich geht es hier um Tätigkeiten mit dem wichtigsten Lebensmittel und die umweltgerechte Bearbeitung von Abwasser. Wer die entsprechenden Voraussetzungen mitbringt und vom WAVE die Ausbildungsplatz-Zusage erhält, den erwarten zunächst interessante, spannende und abwechslungsreiche Lehr- und Arbeitsinhalte – und wenn in der Ausbildung alles wie am

Schnürchen läuft, besteht die Aussicht, danach ins motivierte, kollegiale Team des WAVE übernommen zu werden. Das bedeutet, einen abwechslungsreichen, sicheren, zukunftssträchtigen und verantwortungsvollen Arbeitsplatz in einem kommunalen Unternehmen zu haben. Dem Wasserver- und Abwasserentsorger in Elsterwerda ist fachlich fähiger Nachwuchs äußerst wichtig. Deshalb sucht der Verband zum 1. September 2017 zwei geeignete junge Leute für die dreijährige Ausbildung zur „Fachkraft für Abwassertechnik“ und „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“. Die Ausbildungsvergütung ist an die Tarifbedingungen des öffentlichen Dienstes angelehnt.

Die Voraussetzungen sind für beide Berufsbilder gleich:

mindestens Fachoberschulreife (FOR)

sehr gute bis gute Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Fächern und Mathe

technisches Verständnis

gesundheitliche Eignung

DEINE CHANCE – BEWIRB DICH JETZT!

Bewerbungsschluss ist der 30.04.2017

Sende Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post an:

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda | Weststraße 26 | 04910 Elsterwerda
oder per E-Mail an: k.breitfeld@wav-elsterwerda.de

